

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

aus Aluman-Wellbändern, ist leicht zu reinigen, braucht keinen Unterhalt und sieht gut aus. Ein Verwerfen der Decke und damit die Bildung von Spalten und Rissen (Schwankungen des Feuchtigkeitsgehaltes) kann nicht eintreten. Aluman-Stalldecken haben sich bereits in einer grossen Zahl von Ställen in verschiedenen Kantonen glänzend bewährt. Sie sind einfach zu montieren und preisgünstig.

Buchbesprechungen

Handbuch der Berechnungstechnik. Herausgegeben unter Mitarbeit namhafter Fachleute von *H. Perrot*. 2. Aufl. 448 S. mit zahlreichen Tabellen und Textabbildungen. Stuttgarter Verlagskontor, 1966. Preis 18 DM.

Der Herausgeber gehört zu den Pionieren der Berechnungstechnik, welche aus mühsamen Anfängen, und wiederholten Rückschlägen zum Trotz, mit Erfindergeist, handwerklichem Geschick und Verständnis für die Vielfalt der technischen, arbeits- und betriebswirtschaftlichen sowie agronomischen Fragen die moderne Berechnungstechnik gemeinsam mit den Wissenschaftlern und Praktikern entwickelten. Die immer unübersichtlicher gewordenen Methoden der Berechnung des Wasserbedarfes der Pflanzen und der bodenphysikalischen Einflüsse sowie der zunehmende Anwendungsbereich der Feldberechnung im Gross- und Kleinbetrieb aller Klimazonen mit den zahlreichen, zum Teil hochspezialisierten Geräten machten eine klare Zusammenfassung längst nötig. Das Buch bringt diese in übersichtlicher Weise, wobei insbesondere die Berechnungsverfahren vereinheitlicht und für den praktischen Gebrauch angepasst wurden. Man hat sich auf handfeste, in der Praxis erprobte Methoden geeinigt.

Im Kapitel 2, bodenphysikalische, klimatologische und pflanzenphysiologische Grundlagen (v. *W. Achtnich*), kommt diese Vereinfachung deutlich zu Tage. So ist das Verfahren von Blaney-Criddle zur Bestimmung der ETp (évapotranspiration potentielle) wohl im Ausland weit verbreitet, aber nicht unangefochten. Bei den Werten für die elektrolytische Leitfähigkeit wäre die Angabe in Siemens als κ (temperaturabhängig) zu ergänzen. Ansonst wird vor allem bei der Bodenversalzung auf amerikanische Literatur abgestellt. Das Kapitel über «Pumpen und Pumpwerke» (*K. O. Kolbe*) bringt eine Fülle von Grundlagen, konstruktiven Winken und Hinweisen für die Bemessung und den Betrieb.

Breiten Raum nehmen die Abschnitte «Rohre und Rohrverbindungen», «Druckverluste» und «Korrosionsverhalten» (alle von *H. Perrot*) ein. Die Rohre aus Kunststoff sind ebenso berücksichtigt wie der neueste Stand der Druckverlustberechnung. Man bedauert, dass der in Österreich obligatorische und für die Variantenrechnung so bequeme Rohrleitungs-Rechenschieber nicht weiter verbreitet ist. Das Kapitel «Geräte für die Wasserverteilung» bringt umfassend die Eigenschaften der Regner, die Fragen der Wasserverteilung usw. sowie das Typenprogramm von Perrot und stellt mit dem Abschnitt «Planung und Einsatz von Berechnungsanlagen» (von *Bodamer, Kolbe, Perrot, Schanz*) den zentralen Teil des Buches dar. Alle Formen der Berechnungstechnik werden diskutiert und mit Beispielen belegt (voll- und teilbewegliche Anlagen, Schlauch- und rollende Berechnung). In weiteren Kapiteln sind die Möglichkeiten bei der Verregnung von Handelsdüngern, Pflanzenschutzmitteln und Abwasser (von *A. Saxen*) eingehend dargestellt, wozu noch die Frostschutzberechnung kommt. Wirtschaftlichkeitsberechnungen und ein Ausblick auf die Verwendung von Regnergeräten auch in anderen Wirtschaftszweigen beschliessen das Buch, welches ein umfangreiches Stichwortverzeichnis besitzt.

Die moderne drucktechnische und graphische Gestaltung ist nicht nur mustergültig, sondern macht den Gebrauch des Buches angenehm. Wehmut beschleicht den Rezensenten, wenn er an die relativ geringen graphischen Möglichkeiten von sonstigen Fachpublikationen denkt. Wiewohl es sich um eine Firmenpublikation handelt und dies auch nicht verheimlicht wird, hat der Leser dennoch das Gefühl, in erster Linie ein sehr gut redigiertes Fachbuch in der Hand zu haben.

Prof. Dr. *H. Grubinger*, ETH, Zürich

«**Zeichne, Antonio!**». Werkbuch von *Arnold Kübler*. 240 Seiten, 17 × 11 cm. Zürich 1966, Artemis-Verlag. Preis Fr. 19.50.

Ein höchst reizvolles kleines Buch, enthaltend 56 Seiten Text und sonst lauter Zeichnungen (180 Seiten), hauptsächlich Skizzen nach Gemälden, Skulpturen usw., – alten und modernen –, jeweils das Wesentliche auf kleinstem Format zusammenfassend, dazwischen Landschaftliches, Stadtansichten. Alles ganz auf das Gesehene bezogen, ohne allen «Künstler»-Ehrgeiz, mit natürlicher Formbegabung,

doch ohne den selbstgeniessersischen, auf Effekt erpichten Grafikerschmiss, mit dem sich Architekten meist ihre Skizzen verderben. Dazu eine kluge Einleitung – unter anderem mit wesentlichen Bemerkungen über gegenständliche und abstrakte Kunst.

Es ist nicht nur ein charmantes, sondern auch ein nachdenkliches Buch. Die heutige Überhitzung des Kunstbetriebs verleitet jeden einigermaßen Form-Empfindlichen dazu, Künstler im Hauptberuf zu werden mit der Überzeugung, die Allgemeinheit der «Banausen» sei moralisch verpflichtet, ihn mit Stipendien, Ankäufen usw. aus öffentlichen Mitteln auszuhalten. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, vier Fünftel – eher neun Zehntel – aller «Künstler» hätten besser getan, ihre Kunst als Freizeitbeschäftigung zu betreiben, wozu die heutige Arbeitsordnung besser Gelegenheit bietet als jede Epoche zuvor. So, in die richtige Proportion gestellt, würde die Begabung erst kulturell fruchtbar. Dass aussergewöhnliche Begabungen über dieses hochachtbare Niveau des gebildeten Amateurs hinauswachsen würden, versteht sich von selbst.

Der nurmehr über präfabrizierte Bauelemente disponierende moderne Architekt glaubt vielleicht, die Kunst des freien Zeichnens nicht mehr nötig zu haben. Mag sein, aber für die Erziehung des Auges und damit für die Differenzierung der Wahrnehmungsfähigkeit, des Verhältnisses zur Umwelt überhaupt, gibt es nach wie vor kein besseres Mittel, als sich zeichnend mit ihr auseinander – oder besser: ins Einvernehmen zu setzen. Das reizende Buch des Amateurs *Arnold Kübler* ist dem 1943 von *Paul Artaria* und *Hans Schmidt* herausgegebenen Skizzenbuch des Architekten *Hans Bernoulli* an die Seite zu stellen.

Peter Meyer

Mitteilungen aus dem SIA

Section genevoise

La Section genevoise invite à participer à un séminaire traitant des méthodes modernes de planification «Pert-Kapung». Le séminaire commence le mardi 17 janvier à 14 h dans le bâtiment CIP, Genève, et durera jusqu'au vendredi 20 janvier, 18 h. Les inscriptions doivent être annoncées au Secrétariat de la section, 98, rue de Saint-Jean, 1211 Genève 11, tél. (022) 32 80 00. La taxe d'inscription est gratuite pour les membres de la SIA et s'élève à Fr. 20.— pour les autres participants. Ce montant sera encaissé à l'entrée.

Studientagungen der SIA-Fachgruppe der Ingenieure der Industrie

Im Sinne einer Voranzeige gibt die FII bekannt, dass sie im kommenden März folgende beiden Tagungen durchführen wird:

1. Freitag, den 3. März 1967, im Kongresshaus in Zürich: «Technisch-wirtschaftliches Konstruieren». Ziel der Tagung: Dem Ingenieur, der als Abteilungs- oder Gruppenchef in der Konstruktion oder in der Kostenberechnung tätig ist, Möglichkeiten und Hilfsmittel zur Gestaltung konkurrenzfähiger Produkte zu zeigen.

2. Donnerstag/Freitag, 16./17. März 1967, an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich: «Informationstagung über Theorie und Anwendung der Ölhydraulik». Diese Tagung bietet eine Orientierungsmöglichkeit über den Stand dieser Technik für Energieumwandlung und -transport, sowie für Signalgebung und Steuerung. Sie wendet sich an in der Praxis stehende Ingenieure mit einer entsprechenden technischen Grundausbildung.

Detaillierte Programme und weitere Angaben betreffend die Teilnahmebedingungen werden Ende Januar veröffentlicht. Als Referenten konnten in beiden Fällen bekannte in- und ausländische Dozenten und Fachleute gewonnen werden. Den Teilnehmern wird eine umfangreiche Dokumentation zur Verfügung gestellt.

Nähere Auskunft erteilt das Generalsekretariat des SIA, Beethovenstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich, das auch den Versand der Einladungen besorgen wird. Anmeldungen sind ebenfalls an diese Adresse zu richten.

Ankündigungen

Messen in Basel 1967

Der Eintritt ins zweite Basler Messe-Halbjahrhundert wird gekennzeichnet durch die schon früh, in gedeckten Hallen, stattfindende *5. Baumaschinenmesse*, die vom 18. bis 26. Februar durchgeführt wird. Ihr folgt vom 15. bis 25. April die *51. Schweizer Mustermesse*, die ausser den ständig vertretenen Industriegruppen im Rahmen der Turnusbeteiligung auch Fördertechnik und Transport, Kessel- und Radiatorenbau sowie Ölfeuerungsanlagen zu ihren Ausstellungsgütern zählt. Als grosse internationale Messe folgt die *ITMA 67*, die fünfte Internationale Textilmaschinen-Ausstellung vom 27. September bis